

## Fluffiger Petticoat und elastische Beine

500 Gäste feiern das 25-jährige Bestehen des Rock-'n'-Roll-Clubs Oberschwaben

Von Barbara Sohler

WEINGARTEN - Wer sagt eigentlich, Männer seien Tanzmuffel? Am vergangenen Samstag haben in Weingartens Kultur- und Kongresszentrum gleich Hunderte Männer bewiesen, wie geschmeidig sie in Knie und Hüfte sein können. Beim großen Jubiläumsball feierte der Rock-'n'-Roll-Club Oberschwaben (RRCO) sein 25-jähriges Bestehen: Auf ein Wiederhören mit Legenden wie Chuck Berry, Bill Haley oder Peter Kraus - gemeinsam mit 500 ausgelassenen Gästen.

Bereits auf den ersten Blick war erkennbar, wer hier auf der Tanzfläche zu den harten Fans gehört. Fluffiger Petticoat unter weit schwingendem Tellerrock. Dazu, statt maximaler Highheels, ein Paar Segeltuchschuhe. Fertig ist das echte Swinging-Sixties-Mädchen. Bei den Männern war es ähnlich: An schwarz-weißen Budapestern waren sie zweifelsfrei zu erkennen, die bei denen das Rhythmus-Blut-Gemisch durch die Adern rauscht. Manche trugen Schiebermützen, andere Hosenträger, viele üppig geschnittene Anzughosen, damit die elastischen Beine gefährlich in den Knien federn können.

Twist und Jive, Rockabilly und Rock 'n' Roll - wer nicht Musikgeschichte studiert hat, für den sind diese Stile gar nicht eindeutig zu trennen. Das Lexikon fasst jedoch zusammen, dass der Rock 'n' Roll als Sammelbegriff ähnlicher Musikarten - zunächst als Synonym für Rhythmik und Blues - in den 1950er-Jahren zusammen mit einem intensiven, rebellischen Lebensgefühl aus den USA nach Europa schwappte. Und dort direkt Erfolg hatte.

Eben jene Musik entfachte, wenn auch Jahrzehnte später, das Tanzfieber bei Willi Zellmann und Klaus-Dieter Burkhart, die 1990 schließlich


den RROC in Weingarten gründeten. Und anfänglich wurde auch ausschließlich die sportliche, akrobatische Variante des Rock 'n' Roll getanzt, bis die Swingtänze, wie der ideenreiche Boogie-Woogie, beim RROC Einzug hielten. Dass der Tanzhype ungebrochen ist, davon zeugen heute über 100 Mitglieder, an deren Spitze seit 2011 Erich Glashauer steht.

### „Traumhaft.“

Der leidenschaftliche Tänzer Günther Dahl über den Workshop mit den Weltmeistern.

Boogie-Woogie, das ist auch das persönliche Lieblingskind von Anita Windsberger und Günther Dahl. Die Innenarchitektin und der U-Bahn-Fahrer sind seit ein paar Jahren ein Tanzpaar, das beim Quest-Danceclub in Rosenheim regelmäßig die Füße fliegen lässt. Übers Wochenende hatten die zweifache Mutter und ihr Tanzpartner das Seminar mit den amtierenden Boogie-Woogie-Weltmeistern Flora Bouchereau und Thorbjørn Solsvoll Urskog gebucht. Gemeinsam mit 20 anderen Paaren durften sie vor und mit den amtierenden Weltmeistern tanzen, ihnen auf die Füße gucken und sie mit Fragen löchern. „Traumhaft“ fasste ein glücklich lachender Dahl die Seminarerfahrung nach Tag eins zusammen.

Bis weit nach Mitternacht lassen sich die 500 Gäste von Moderator, Band und DJ beim Schlagerbummel unterhalten, staunen über die rasanten Showeinlagen, naschen ein paar der ausliegenden Schokolinsen, fotografieren sich gegenseitig vor dem rosa Cadillac im Foyer. Aber am erstaunlichsten ist doch, dass die Tanzfläche immer voll und von nörgelnden Frauen und grummelnden Tanzverweigerern keine Spur ist.

Wer Lust auf Boogie-Woogie und Tanzen bekommen hat, kann mehr Informationen, Trainingszeiten und Schnupperstunden im Internet ausfindig machen unter:  
 [www.rroco.de](http://www.rroco.de)



Akrobatische Einlagen von Sabine Riegel und Martin Mühlemann. FOTO: DRS